

Veganes "Leder"

Nutzvieh, das sein kurzes Leben lang in Ställen ohne Tageslicht, auf kleinstem Raum, in Boxen isoliert auf den Tod wartet, ist sicher nicht im Sinne der meisten Konsumenten und auch nicht im Sinne der Leder Verarbeiter.

Ein Tier der alten Rassen, das auf der Weide oder sogar auf einer Alp war, entwickelt einen sehr viel besseren und gesünderen Körperbau. Somit ist auch das Fleisch und die Haut von einer viel besseren und gesünderen Qualität.

Die intensive "Bewirtschaftung" von Nutztieren hat, bis auf den Preis des Fleisches nur Nachteile und Schaden verursacht.

Als Sattler sehe ich die direkte Auswirkung davon, an der vermehrt schlechter gewordenen Leder Qualität. Auch eine Folge dieser Politik, ist das Verlangen nach Alternativen von Leder, da die Tierhaut einen direkten Ausdruck wiedergibt, dass ein Tier geschlachtet wurde.

Leider wird kein Unterschied mehr gemacht zwischen gutem Leder (von Alp und Weidevieh) und bösem Leder (Massentierhaltung). Leder ist per se schlecht.

Es werden "Leder" angeboten aus allen möglichen Materialien, Exotischen Früchten, Pflanzen Fasern und das Meiste aus Erdöl.

Alle diese Produkte haben sicher eine Daseinsberechtigung, haben aber nichts mit Leder zu tun. Ein Tofu-Steak ist wohl schmackhaft, aber kein Fleisch. Weshalb muss es Steak heissen? Daher ist der Begriff "Veganes Leder" irreführend.

Wir, die Schuhmacher, Sattler, Portefeüillere, Bekleidungs Designerinnen, Autosattler haben das grösste Interesse gute Qualität liefern zu können.

Dazu kommt, dass die Tierhaut als Abfallprodukt bei der Schlachtung anfällt. Es wird keine Kuh, kein Rind, Kalb, Schaf, Ziege oder Kaninchen des Leders oder Felles wegen getötet. Wer das denkt kann leider nicht rechnen. Das Leder wäre so unermesslich teuer, das könnte sich fast niemand mehr leisten. Eine Variante wäre es, die Haut zu verbrennen, oder wir machen, im Sinne des "from nose to tail" Konzeptes, ein wertvolles und vielseitig anwendbares Produkt daraus.

Ein Lederschuh, handwerklich hergestellt, hält bei guter Pflege jahrelang. Ist er am Ende seines Lebens angekommen, können seine Schnürsenkel abgenommen, die Sohle abgezogen werden und theoretisch gesehen könnte er kompostiert werden. Das würde ich mit einem Schuh aus Lederersatzstoffen nicht empfehlen, zumal er die Lebensdauer nicht annähernd erreichen würde, uns aber als Müll Jahrtausende erhalten bliebe.

Das Bestreben von manchem Lederhandwerker ist, Leder in bester Qualität anzubieten. Die Nachverfolgbarkeit zu garantieren und somit das Tierwohl zu fördern. Wir sind noch nicht am Ziel, aber auf dem Weg.